



Lebensmittel

Keim im Hahn

Mangelnde Hygiene in Schlachthöfen führt zu steigender Zahl von Darmerkrankungen.

Das Fleisch kommt direkt aus den Schlachthöfen und ist alles andere als gesund: In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der Darmerkrankungen, die durch *Campylobacter* verursacht werden, deutlich gestiegen. So infizierten sich im vergangenen Jahr 71 000 Personen mit dem Keim, der häufig durch den Verzehr von Geflügelfleisch übertragen wird. 2004 waren es nur 55 803. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Schriftliche Frage der Grünen-Bundestagsfraktion hervor. Im Gesundheitsministerium hält man mangelnde Hygiene in den Schlachthöfen für den Grund der gestiegenen Infektionen. So habe sich die Zahl des verunreinigten Hähnchen-

fleischs „deutlich erhöht“, bei Stichproben aus dem Jahr 2013 fand sich der Keim auf 52,3 Prozent aller untersuchten Hähnchen. Im Jahr 2011 war das nur bei 40,9 Prozent der Fall. „Das ist ein alarmierender Zustand. Erreger werden durch eine mangelhafte Schlachthygiene vom Tier auf den Menschen übertragen“, sagt der agrarpolitische Sprecher der Grünen-Fraktion, Friedrich Ostendorff. Im Gesundheitsministerium sieht man das ähnlich: Es sei „zwingend erforderlich“, die Hygieneanforderungen in den Betrieben konsequent anzuwenden. Die Schlachthöfe müssten nach Möglichkeiten suchen, „die Kontaminationsrisiken weiter zu verringern“. sam

Bergbau

Giftmüll unter Tage wird untersucht

Auf den Bergbaukonzern RAG kommen möglicherweise milliardenschwere Kosten für die Sanierung seiner Schächte zu, die mit Hunderttausenden Tonnen Giftmüll und PCB verseucht sind. Der Grund: Das traditionell kohlefreundliche Land NRW hat vorige Woche nach fast zwei Jahren Streit zwischen SPD und Grünen ein neues Gutachten in Auftrag gegeben, das die Verantwort-

ung der RAG klären soll. Das Aachener Beratungsunternehmen AHU soll untersuchen, ob das Gift in den Schächten sicher eingelagert ist, wie die RAG behauptet, oder ob durch das steigende Grubenwasser eine akute Gefahr für Mensch und Umwelt besteht, wie Umweltverbände und Grüne befürchten. Sollte die AHU auch zu dieser Auffassung ge-

langen, wird das für die RAG teuer. Die zum Teil tausend Meter tiefen Schächte müssten aufwendig geräumt und saniert werden. Recherchen hatten ergeben, dass die RAG in den Achtzigern und Neunzigern giftige Filterstäube aus Industrieanlagen und über 10 000 Tonnen PCB-haltige Hydrauliköle in ihren Bergwerken entsorgte. bs, fdo



Zahl der Woche

76 000

Pflegekräfte in Deutschland kommen aus Polen. Das entspricht 20 Prozent aller zugewanderten Pflegekräfte. Auf Platz zwei und drei folgen Bosnien und Herzegowina mit 47 000 und Kasachstan mit 31 000 Helfern.

FOTOS: DAVID HECKER / DDP IMAGES (O.); DERNER / ACTION PRESS (U.)